

Glücksklee für gutes Gelingen

Offizieller Spatenstich für die Sanierung und Erweiterung der Kulturwerkstatt

Da war auf der seit Beginn der Bauarbeiten ohnehin gesperrten Bismarckstraße sogar zu Fuß kaum ein Durchkommen: Bistrotische mit Sekt und Orangensaft und Kisten mit Butterwischln – als Hommage an das Interims-Domizil Gablonzer Haus – standen für den Stehempfang anlässlich des offiziellen Spatenstichs für die Sanierung und Erweiterung der Kulturwerkstatt bereit.

VON INGRID ZASCHKE

Kaufbeuren – Die Stadt hatte eingeladen und OB Stefan Bosse konnte neben vielen künftigen Nutzern der Kulturwerkstatt zahlreiche Ehrengäste begrüßen: Bürgermeisterin Dr. Erika Rössler, MdB Stephan Stracke und MdL Bernhard Pohl, viele Stadtratsmitglieder, Wirtschafts- und Kulturreferent Andreas Bauer, Baureferent Helge Carl, den Bauherrn Wolfgang Kastl von der Antonie-Zauner-Stiftung sowie Vertreter der Lebenshilfe, des Planerteams Stadtmüller/Burkhardt/Graf, der Abbruchfirma Höbel und der Baufirma Döbler.

Das Stadtoberhaupt führte einige Eckdaten der geplanten Bauarbeiten an: Der markante, blaue Kopfbau mit seinem Treppengiebel, der zur Baugrube hin mit einer passenden blauen Plane verkleidet ist, bleibt bestehen. Im Bereich der Erweiterung entstehen ein Theatersaal, eine Bühne mit Hinterbühne sowie ein neues Obergeschoss mit dringend be-



„Wer schmeißt denn da mit Lehm?“ Die Ehrengäste hatten Spaß: Stephan Stracke MdB (vorne v. re.), Bernhard Pohl MdL, Theaterleiter Thomas Garmatsch, Kaufbeurens OB Stefan Bosse, Simone Dopfer (mit Zeitkapsel) und Bauherr Wolfgang Kastl (2. v. li.).
Foto: Zaschke

nötigten Werkstatt- und Proberäumen für die theaterpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ins Erdgeschoss zieht zusätzlich ein Integrationscafé ein. Hierfür wurde eine gemeinnützige GmbH gegründet, getragen vom Stadtjugendring Kaufbeuren und der Lebenshilfe Kaufbeuren-Ostallgäu, die das Café betreiben wird. Selbstverständlich werden die erweiterten Flächen barrierefrei sein und ebenso selbstverständlich ist eine umweltbewusste Bauweise: Die Heizung mit Grundwasser-Wärmepumpe bleibt aus dem Bestand erhalten und wird erweitert, auf dem Dach ist eine Photovoltaik-Anlage vorgesehen, auch eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und eine hochwer-

tige Fassadendämmung sind in der Planung enthalten.

Finanzierung breit aufgestellt

Die gesamten Baukosten betragen fast sechs Millionen Euro. Gefördert wird das Projekt durch das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“ und den Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern in Höhe von weit über vier Millionen Euro. Die Antonie-Zauner-Stiftung trägt etwa 800.000 Euro bei, die Aktion Mensch fast 300.000 Euro und die Lebenshilfe Ostallgäu-Kaufbeuren 200.000 Euro. Für die Stadt Kaufbeuren bleibt ein Anteil von rund 500.000 Euro

ro sowie das Risiko der Baupreissteigerung.

Nach OB Bosse erzählten Frau Mayerhofer (Simone Dopfer) und Herr Wiedemann (Thomas Garmatsch) Anekdoten zur Geschichte der Schauburg und brachten eine Zeitkapsel zum Einbau in das Gebäude. Darin enthalten sind KW-Plakate und Programme, eine Chronik sowie 100 Briefe von KW-Kindern und -Jugendlichen an Antonie Zauner, von denen einige gelesen wurden. Vor dem eigentlichen Spatenstich bekräftigten zwei Konfettibomben mit grünen Glückskleeblättern den auch von Wolfgang Kastl in seinem Grußwort geäußerten Wunsch nach einem guten und unfallfreien Verlauf der Arbeiten und einer zügigen Fertigstellung bis Ende 2025.